

liche Kräfte einzusetzen für das Erwählte. Ich glaube, auch nicht ordnungsmäßig bezahlt gewesen zu sein, als ich z. B. Jahr und Tag in Berlin 75 *M* monatlichen Gehalt empfing; aber die Empfehlungen, die ich mir eroberte, schlugen mir die Brücke zu Kredit und Selbstständigkeit!

Viebrich a. Rh.

H. Ford.

Aus der Kolportage.

Die Kolportage, die sich — von manchen bedauerlichen Ausschreitungen abgesehen — als ein guter, dankbarer und lebenskräftiger Zweig des deutschen Buchhandels bewährt hat und aus diesem Grunde das Eintreten des Verlagsbuchhandels und eines namhaften Teiles des sekhafsten Sortiments für ihre bedrohten Interessen auch verdient, hat ihren Beschützern im Buchhandel deren Aufgabe von allem Anfang an nicht gerade leicht gemacht. Um so mehr wäre jetzt für sie Anlaß gegeben, sich dieses Schutzes würdig zu zeigen und den Freunden des bekannten Gröberschen Antrages keine neue Handhabe zu ihrer Unterdrückung zu geben; denn niemals hatte sie mehr Ursache, recht vorsichtig zu sein und sich nach äußerster Möglichkeit vor Ausschreitungen und Bedenlichkeiten zu hüten, als gerade jetzt, wo die Regierungen beschäftigt sind, der Gröberschen Anregung diejenige praktische Folge zu geben, die dem Widerstreit der dabei zu tage getretenen Interessen möglichst nach allen Seiten hin gerecht werden will.

Daß aber diese Zurückhaltung der Kolportage nicht in der notwendigen durchgreifenden Weise geübt wird, darüber belehrt uns ein Cirkular des Kolportage-Verlegers D. Wortmann in Zürich und Säckingen, das wir in der neuesten Nummer (13, vom 10. Juli 1894) der „Fachzeitung für den Kolportage-Buchhandel“, verlegt und redigiert von A. Devrient in Berlin S.O., als Beilage fanden. In einer Redaktions-Bemerkung:

„Dieser Nummer liegt dem Versand über Leipzig eine Beilage der Firma D. Wortmann-Zürich und Säckingen bei, auf die ich besonders aufmerksam mache.“

beteiligt sich bedauerlicher Weise auch der Herausgeber des genannten Fachblattes an der Empfehlung des Wortmann'schen Verlages, wobei wir zu seiner Entschuldigung nur annehmen können, daß ihm der Inhalt der Beilage vielleicht nicht bekannt war und hier eine jener Unachtsamkeiten vorliegt, wie sie im geschäftlichen Drange leider hin und wieder vorkommen.

Wir geben nachstehend einen Auszug aus dem merkwürdigen Inhalte dieser Beilage, den wir der Beurteilung des Lesers überlassen:

„D. Wortmann, Zürich und Säckingen.“

P. P.

„In meinem Verlage erschienen resp. erscheinen im Laufe dieses und der nächsten Monate nachstehende Werke:

1. Das Menschensystem oder der Mensch und sein Geschlecht. Mit 31 anatomischen Abbildungen. Preis 1,50 *M*.
2. Die Räthsel der Liebe. Preis 1 *M*.
3. Die Geheimnisse der Prostitution. Preis 1 *M*.
4. Ludwig XV. und der Hirschpark. Preis 1,50 *M*.
5. Die Macht der Liebe. Preis 1 *M*.
6. Die Prostitution und ihre Opfer. Preis 1 *M*.
7. Liebesräthsel aus dem Leben des Weibes. Preis 1 *M*.
8. Männerliebe. Preis 1 *M*.
9. Die Sinnenlust und ihre Opfer. Preis 1,50 *M*.
10. Justine und Juliette oder die Gefahren der Tugend und die Wonne des Lasters. Preis 1,50 *M*.
11. Der Mensch und sein Geschlecht. Preis 1 *M*.
12. Die Geheimnisse der Liebe und Ehe. Preis 1 *M*.
13. Liebe, Brautstaud und Eheleben. Preis 1 *M*.
14. Das Paradies der Liebe und Ehe. Preis 1 *M*.
15. Hilf Dir selbst. Ärztlicher Rathgeber der Krankheiten des Nerven- und Zeugungssystems. Preis 1 *M*.
16. Amor und Hymen. Ein Geheimbuch für Verlobte und Neuvermählte. Preis 1 *M*.

„Diese Werke sind Ihnen bekannt und, wie Sie wissen, ist der Verkauf derselben jetzt allgemein gestattet (?? Red.). Um selbst den höchsten Ansprüchen Genüge leisten zu können, sind dieselben nach dem neuesten Standpunkte der Wissenschaft umgearbeitet und gleichzeitig in einer besseren Ausgabe auf satiniertem Papier in entsprechendem eleganten Umschlägen erschienen.“

„Mit dieser Ausgabe können Sie deshalb auch auf die Teilnahme des besseren Publikums rechnen.“

(Folgen Preise und Bezugsbedingungen.)

„Ich setze von den obigen Werken jährlich Hunderttausende (11 Red.) von Exemplaren ab, und um die Einführung meines Verlages denjenigen Kolportage-Handlungen, welche denselben bisher noch nicht an Reisende abgegeben haben, zu erleichtern, habe ich die Preise so außergewöhnlich billig gestellt.“

„Handlungen, welche bisher den Vertrieb durch Kolporteurs noch nicht in die Hand genommen haben, sollten einen Versuch damit machen und zwar schon deshalb, um ihren Abnehmern einmal etwas Neues und wahrhaft Wertvolles auf dem Gebiete litterarischer und wissenschaftlicher Forschung zu bieten. In den obigen Werken wird das gesamte körperliche, geistige, sittliche, künstlerische und soziale Leben von ganz neuen Gesichtspunkten dargestellt, und erhält dadurch der Leser ebenso tiefe wie hochinteressante Einblicke in das wahre Sein der Naturdinge, wie dies bisher auch noch nicht annähernd von irgend einem wissenschaftlichen oder litterarischen Werke oder Forscher versucht worden ist.“

„Ich erwähne diese Thatsache hauptsächlich deshalb, um auf die fast unglaubliche Unwissenheit hinzuweisen, von der das gesamte wissenschaftliche Leben der Gegenwart beherrscht ist, deren Vertreter keine Ahnung davon haben, daß es absolut unmöglich ist, zu den höchsten Resultaten wissenschaftlicher Forschung zu gelangen, wenn man die Lebenserscheinungen des geistigen, künstlerischen und sozialen Lebens nicht von den sich nach gleichen Grundsätzen vollziehenden geschlechtlichen und körperlichen Lebensvorgängen ableitet und mit ihnen in Vergleich stellt.“

„Als Beweis des Gesagten gebe ich nachstehend einige Auszüge aus Briefen, welche an den Verfasser der obigen Schriften gerichtet wurden:

Herr Ranga Kaundinga, früher in Nürtingen (Württemberg), jetzt in Ostindien: „... Ich werde nun in Balde auf Kosten einer Handelsgesellschaft und in ihren Diensten wieder in meine liebe ferne Heimat Indien reisen, wo ich angestellt werden soll. Dort werde ich Ihre Lehren möglichst zu verbreiten suchen. Ich bin gewiß einer der aufrichtigsten Bewunderer Ihrer staunenswerten Leistungen und Ihrer grandiosen Naturphilosophie.“

Herr J. Moussiong, Döggész (Ungarn): „... Was Ihre Schriften anbetrifft, so muß ich entschieden sagen, daß sie mir reine Begriffe von Welt und Leben gegeben haben und daß sie den Geist veredeln, wie es überhaupt nichts Ueberzeugenderes geben kann, als die großen Wahrheiten, welche Sie darin predigen. Sie müssen darum auch auf Geist und Gemüt gesundmachend wirken. Ich fühle es an mir. Es sind meine liebsten Stunden, in welchen ich mich ausschließlich dem Lesen Ihrer Schriften widmen kann.“

Herr Griesmeyer, Berlin: „Jetzt bin ich erst dahinter gekommen, welchen großen Wert Ihr werter und lieber Bücherschatz besitzt; ich bin ordentlich aufgerichtet aus dem Staub und Schmutz, worin ich gelebt habe.“

Herr M. Ritter, Berlin: „... Es ist tief zu beklagen, daß Ihre edlen Schriften, welche der Sonne der Gerechtigkeit und Aufklärung gleichen, auf eine so schwer niederdrückende ägyptische Finsternis stoßen, so daß sie bis jetzt nur vereinzelte Strahlen ihres Glanzes haben verbreiten können. O! wann wird die Welt ganz von der Sonne der Gerechtigkeit und Wahrheit beschienen und durchdrungen sein. Wir werden es leider nicht erleben, ich wünschte nur dabei zu sein, wenn dasjenige auserwählte und beneidenswerte Menschengeschlecht der Zukunft ins Leben gerufen wird, welches auf unsere gegenwärtige und vergangene Zeit mit Grauen und Abscheu zurückblicken wird.“

Herr K. Ottermühlen in Braunschweig: „Ihre Schriften haben in mir eine sittliche Revolution hervorgebracht. Alle Ihre Schriften haben mir haltlosen, schwankenden, unglücklichen Menschen eine solche Festigkeit, Mut und Lebensfreudigkeit verliehen, daß ich mich gar nicht wieder erkenne! Ich vermag es darum auch mit Worten nicht zu schildern, wie hoch ich Ihre Bücher und Lehren schätze. Ich will alle Urtheile, welche ich in den Briefen der beiden Beilagen gefunden habe, in das Urtheil zusammenfassen, daß Ihre Bücher die sittlichsten, nützlichsten und besten sind, welche ich kenne, und darum für das Wohlergehen der Menschheit den größten Wert besitzen.“

Herr P. Karsten, stud. math. Berlin: „Ihre Schrift, von der ich Heft 1—4 erhalten, hat mich mit hoher Befriedigung erfüllt; es sind mir über manche Dinge, an denen ich stumpfsinnig vorübergegangen war, die Augen geöffnet worden, das Rechtsgefühl ist wachgeworden, ja es beginnt ein ganz neues Denken sich in mir zu regen. Es wird mir ziemlich leicht, dem Adlerfluge Ihres Geistes zu folgen.“

Herr J. Hüttenrauch in Hamburg: „... Wahrlich Ihre Schriften sind ein wahres Evangelium und zeugen von tiefer Menschenkenntnis, deren sich die bisherige sogenannte gebildete Welt (was ist aber Bildung ohne Religion) zu schämen hat, weil sie angesichts Ihrer geistigen Größe in der schrecklichsten Unwissenheit dahinlebt. Es werden sich Ihnen noch viele Hindernisse entgegenstellen, doch gegen die Macht einer jedermann schnell überzeugenden Wahrheit kann keine Macht der Erde mit dauerndem Erfolg ankämpfen, sie wird viel-